



Ausdrucksstark: Christian Lindner, Bundesvorsitzender der FDP, referierte beim Wirtschaftsclub über den Mut zur Marktwirtschaft.

Plädoyer für die Freiheit

Wirtschaftsclub: Christian Lindner, Bundesvorsitzender der Freien Demokraten, referierte über Chancen und Risiken der sozialen Marktwirtschaft

Von Sandra C. Siegemund

■ **Bad Oeynhausen.** „Bekannt als starker Redner, der kein Blatt vor den Mund nimmt“, kündigte Kay-Uwe Schneider, Vorsitzender des Wirtschaftsclubs Bad Oeynhausen, den Referenten Christian Lindner an. Der Bundesvorsitzende der Freien Demokraten und Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion NRW zog die Zuhörer im Pavillon der Volksbank gleich zu Beginn seines Vortrags über „Mehr Mut zur Marktwirtschaft“ in seinen Bann.

„Wie laufen die Geschäfte?“ fragte Christian Lindner in die Runde der Zuhörer. Auf die Antwort „Gut“ konterte der gebürtige Rheinländer: „Dann müssen sie ja außerordentlich gut laufen, wo die Ostwestfalen doch so zurückhaltend sind. Unser Land ist in exzellerter Verfassung, doch wirtschaftliche Stärke ist keine Garantie für die Zukunft.“ Er forderte sein Publikum auf, „den Blick wieder dafür zu schärfen, dass Wohlstand erst erarbeitet werden muss.“

Mit einem kurzen biographischen Rückblick stieg er in sein Vortragsthema ein. „Mein erstes kleines Gewerbe, das ich mit 18 gründete, war erfolgreich, das zweite lehrreich. Leider wird oft nur auf das geschaut, was nicht erfolgreich ist. Doch man kann scheitern oder Pionier sein“, forderte er die Anwesenden zu mehr wirtschaftlichem Mut auf.

Freiheit ist seiner Meinung nach die wichtigste Ressource

der sozialen Marktwirtschaft. „Im Jahr 2016 ist Bürokratismus, der in jeden Winkel des Lebens eingreift, die größte Gefahr der Freiheit, nicht der Polizeistaat. Überall wird rein gefummelt“, kritisierte er und nannte die Mietpreisbremse und die Debatte über Bargeldobergrenzen als Beispiele. „Man sollte sich nicht für legale Entscheidungen rechtfertigen müssen.“

Mit Ironie und Witz würz-

te er seinen Vortrag und brachte so auch die Zuhörer zum Schmunzeln, als er verkündete, in Italien gebe es seit der Bargeldregelung keine Mafia mehr.

Christian Lindner forderte die heimischen Unternehmer auf, „gute und mutige Entscheidungen zu treffen. Denn statt in Unternehmen, wo durch die Montagehalle ein Lufthauch der Ängstlichkeit weht, wollen doch alle lieber in Unternehmen arbeiten, die fit für die Zukunft sind.“

„Er verkörpert den Titel seines Vortrags“, sagte Kay-Uwe Schneider, der gemeinsam mit Jörg Kemminer durch den Abend führte. Vor fast einem Jahr hatte er bei dem prominenten Politiker angefragt. „Schön, dass er an die Basis seiner potentiellen Wählerschaft geht und auch vor unserer vergleichsweise kleinen Runde referiert“, sagte der Vorsitzende des Wirtschaftsclubs.

Nach dem Vortrag nahm sich Christian Lindner Zeit, um mit den Teilnehmern über aktuelle politische Themen zu diskutieren.



Prominenter Gast: Jörg Kemminer (v.r.) und Kay-Uwe Schneider vom Vorstand des Wirtschaftsclubs empfangen den FDP-Bundesvorsitzenden Christian Lindner.

FOTOS: SANDRA C. SIEGEMUND